

## Niedersachsen als fünftes Land bei Dataport

*Grußwort der Finanzministerin Heike Polzin anlässlich eines Festaktes von Dataport  
am 28. Oktober 2010 in Rostock*

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Hermenau,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Bastian,  
sehr geehrter Herr Dr. Weichert  
sehr geehrter Herr König  
sehr geehrte Gäste aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Dataport,

früher war nicht alles besser, aber vieles einfacher. Ein „Steuereintreiber“ musste nicht unbedingt rechnen können, sondern vor allem zählen. Und meistens genügte es, bis zehn zu zählen, um jeden zehnten Sack Getreide oder jedes zehnte Ei einzubehalten. Diese Zeiten sind lange vorbei. Heute muss ein Steuerbeamter nicht nur rechnen können, er braucht sogar ein ganzes Rechenzentrum. Denn jeder, der seine Steuererklärung selber ausfüllt, ahnt vielleicht, was alles im Hintergrund geschehen muss, um eine korrekte Besteuerung durchzuführen.

Millionen von Steuerdaten müssen erfasst, verarbeitet und ausgewertet werden - und das alles bei sich ständig verändernder Rechtslage. Die Steuerverwaltungen der Länder haben hier wirklich keine einfachen Herausforderungen zu bewältigen. Selbstverständlich ist dies heutzutage nicht ohne Informationstechnologie möglich. Aber auch diese Technologien – sowohl Hardware als auch Software – entwickeln sich ständig weiter und müssen angepasst werden. Will ein Bundesland dies alles alleine bewältigen, müsste es Unsummen ausgeben.

Wer einmal die Augen schließt und sich vorstellt, wie eine ideale Steuerverwaltung in einem föderalen Staat aussehen könnte, würde mit Sicherheit zu einer Lösung kommen, bei der alle Bundesländer mit einer einheitlichen Datenverarbeitung arbeiten. Wenn man dann aber die Augen wieder aufmacht, muss man sich leider daran erinnern, dass über Jahre gewachsene Strukturen nicht so leicht zu verändern sind. Aber das Ziel einer bundeseinheitlichen Lösung für das Besteuerungsverfahren bleibt. Umso erfreulicher ist es, dass wir im Norden mit länderübergreifenden Kooperationen schon weit gekommen sind.

Die Steuerverwaltungen von Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern betreiben seit dem Jahr 2006 eine erfolgreiche Kooperation im Bereich der IT-Unterstützung in einem 4-Länder-Verbund mit Dataport. Dass nun auch Niedersachsen als fünftes Land dazu kommt, begrüßen wir sehr. Dies belegt die erfolgreiche Arbeit und die positive Ausstrahlung von Dataport. Und mit dem Beitritt Niedersachsens kommt das bevölkerungsreichste norddeutsche Bundesland hinzu, so dass wir unserem Anspruch einer norddeutschen Kooperation erst jetzt richtig gerecht werden. Mir ist im Übrigen auch kein anderes, ähnlich umfangreiches Projekt der Zusammenarbeit aller fünf norddeutscher Länder bekannt. Insofern feiern wir heute zu Recht eine einzigartige Entwicklung.

Für Mecklenburg-Vorpommern bedeutet dies, dass das gemeinsame Steuerrechenzentrum mit seinen Standorten in Rostock und Schwerin noch schlagkräftiger wird: Während bislang 12.700 Finanzamtsarbeitsplätze in vier Bundesländern angeschlossen sind, werden es zusammen mit Niedersachsen ab 2012 rund 23.000 Finanzamtsarbeitsplätze sein, deren Daten in Rostock und Schwerin verarbeitet werden.

Das allein wäre Grund genug für diese Feierstunde. Umso erfreulicher ist es, dass das Data Center Steuern nicht nur effizient und geräuschlos die Veränderungen umsetzt, sondern dabei auch noch für einen sicheren und verlässlichen Datenschutz sorgt. Ich möchte dem Data Center für die besondere Anerkennung ihres Datenschutzkonzeptes daher ausdrücklich gratulieren. Es zeigt, dass von guter Zusammenarbeit der Bundesländer alle profitieren können. Besonders freut mich natürlich, dass ein Teil dieser anspruchsvollen Aufgaben – nun bald für ganz Norddeutschland – seit Jahren lautlos und erfolgreich in Mecklenburg-Vorpommern erledigt werden. Mein ganz besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den IT-Bereichen der beteiligten Länder und Dataport für ihre engagierte und zielführende Arbeit.

Meine Damen und Herren,  
abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, einmal über den norddeutschen Tellerrand hinaus und in Richtung des Vertreters des bayerischen Landesamtes für Steuern zu schauen. Immerhin konnten wir gemeinsam mit den anderen ostdeutschen Bundesländern bereits 1991 das leistungsfähige bayerische Besteuerungsverfahren übernehmen und betreiben es heute im gemeinsamen EOSS-Verbund bis zum Übergang zu KONSENS weiter. Für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit und die großzügige Unterstützung über viele Jahre hinweg möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weitere Erfolge bei der Zusammenarbeit. Und wer weiß, welche Entwicklung das heutige Data Center Steuern in Zukunft noch nehmen wird?!

Es gilt das gesprochene Wort.